

# Junktoren

1. <J> wie Junktor: Allgemeines .....	2
1.1 Wofür stehen die <J>-Tags oder wie lese ich die Annotation?.....	2
1.2 <J> or not <J>? .....	2
2. Subklassen von <J> .....	3
2.1 <J><KON> wie Konjunktor .....	3
2.2 <J><SUB> wie Subjunktor .....	4
2.3 <J><AP> wie Adverb/Partikel-Junktor.....	7
2.4 <J><AD> wie adpositionaler Junktor.....	8
2.5 Polylexikalische Junktoren .....	9
3. Latente Subordination .....	10
4. IR wie Inhaltsrelation .....	12
5. Hausnummern für polylexikalische und paarige <J> .....	13

## 1. <J> wie Junktor: Allgemeines

### 1.1 Wofür stehen die <J>-Tags oder wie lese ich die Annotation?

Subklassen von <J> sind

<KON> = **Konjunkturen** (siehe 2.1)

<SUB> (außer mit IR="zero" (siehe 2.2.5) = **Subjunkturen** (siehe 2.2)

<AP> = **AP-Junktoren; Adverb- bzw. Partikeljunktor** (siehe 2.3)

<AD> **adpositionale Junktoren = Präpositionen** (siehe 2.4)

Alle <J>-Unterklassen werden **auf der <J>-Ebene** nach folgenden **Attributen** (a-e) bestimmt:

a) **IR** = Inhaltsrelation (Attribut zu Tag <J>, **obligatorische** Angabe!) --> (Erläuterungen zu Inhaltsrelationen siehe 4.)

IR="adv", "disj", "exp", "fin", "inst", "kaus", "kom", "komp", "kond", "kons", "konz", "kop", "meta", "rest", "temp";

b) **ADDIR** = **zusätzliche Angabe zu IR** (Attribut zu Tag <J>, **optionale** Angabe, wenn eine Relation nicht eindeutig semantisch bestimmt werden kann, wird das Tag ADDIR benutzt! siehe 2.2.3)

ADDIR="adv", "disj", "exp", "fin", "inst", "kaus", "kom", "komp", "kond", "kons", "konz", "kop", "meta", "rest", "temp";

c) **norm**="..." (freier Text); (Attribut zu Tag <J>, **optionale** Angabe: Wenn die Form des Junktors von der Norm abweicht, wird die Norm als Attribut zu <J> **norm="xx"** eingegeben)

#### Beispiele:

```
<J IR="kop" norm="und"><KON>undt</KON></J>
```

```
<SUB IR="zero" type="subj" norm="was">wa&szlig;</SUB>
```

d) **ID**="..." (Zahl) --> (Attribut zu Tag <J>, Erläuterungen dazu siehe 2.5; 5.2.4)

e) **EB**="prag" wie „pragmatische Ebene“ (Attribut zu Tag <J>, optionale Angabe, im Falle eines nicht-propositionalen Bezugs, wird auf der <lb>-Ebene eingetragen) (siehe auch 2.1.4)

Es ist nicht ausgeschlossen, dass alle Attribute zu <J> annotiert werden:

#### Beispiel:

```
<J IR="temp" ADDIR="kond" norm="wenn", EB="prag"><SUB>wen</SUB></J>
```

<KOR> ist ein extra Tag für Korrelate (siehe 2.2.4)

<FOK> ist ein extra Tag für Fokuspartikel (siehe 2.3.3)

### 1.2 <J> or not <J>?

**Faustregel 1:** Junktoren in Phrasenkoordinationen werden nicht analysiert, sondern nur Junktoren in **Satzkoordinationen**.

D.h. <J> verknüpft **zwei** Sachverhaltsdarstellungen (SVD) und kann deswegen nicht zwei Elemente **einer** <lb> verbinden.

#### Beispiel:

Kein <J>: <lb>Peter **und** Klaus gehen baden.</lb> → eine (!) SVD

<J>: <lb>Peter geht baden</lb>

<lb>**und** Klaus sonnt sich.</lb> → durch *und* werden hier 2 SVD verknüpft.

*sic!* Wie in einem weiteren Beispiel annotieren wir *und* auch als <J>, auch wenn das Subjekt das gleiche ist. Das hat mit der Definition der SVD zu tun: zwei Prädikate = zwei SVD

**Beispiel:**

<J> <lb>Peter geht baden </lb>  
<lb>**und** fängt einen Fisch.</lb> → durch *und* werden hier 2 SVD verknüpft

**Faustregel 2:** Wenn ein Element zwar zwei SVD verknüpft, aber diese nicht in eine spezifische Relation zu einander bringt, wird es nicht <J> angesehen (Siehe auch **2.2.5.1**). Auch *lokale* Konjunktionen werden nicht als <J> behandelt.

**Beispiel:**

Kein <J>: <lb>**Wo** Peter hingeht, </lb>  
<lb>da geht auch Klaus hin. </lb>

**Sonderregel zu Vergleichssätzen:** Die Wörter *wie* und *als* werden nur dann als J (bei *wie* IR "komp" oder "kop") annotiert, wenn das mit ihm eingeleitete Vergleichsadjunkt ein Verb enthält (s. dazu auch die SVD-Dokumentation). Es kann sich dabei auch um ein Prädikat ohne (bzw. mit elliptischem) Finitum handeln (s. dazu weiter in 2.2.5).

## 2. Subklassen von <J>

### 2.1 <J><KON> wie Konjunktoren

2.1.1 <KON> haben eine  **feste**  Position in der lb, und zwar **unmittelbar** an ihrem Anfang. Sie sind nicht ins Mittelfeld verschiebbar. *sic!* Das Finitum kann nicht unmittelbar auf KON folgen. KON verknüpfen zwei **gleichrangige** lbs: Es können zwei Hauptsätze oder auch zwei Nebensätze durch ein <KON> verknüpft werden:

**Beispiel: HS + HS:**

<J><KON>: <lb>Peter geht baden</lb>  
<lb><J><KON><J IR="kop">**und**</KON></J> Klaus sonnt sich. </lb>

**Beispiel: NS + NS**

<J><KON> <lb>Weil Peter baden mag</lb>  
<lb><J><KON><J IR="kop">**und**</KON></J> weil Klaus gern in der Sonne liegt,  
<lb> verbringen die Freunde gern ihren Urlaub am Meer.

2.1.2 Als <KON> fungieren: *und*, *dan* [norm="denn"], *aber*, *sondern*, *denn* usw.

Bei der so genannten *und*-Inversion folgt zwar das Finitum auf KON, es wird aber trotzdem KON annotiert:

**Beispiel:**

<J IR="kop"><KON>**und**</KON></J>  
<praed><V ID="Fin"><VV>führet</VV></V></praed>  
sie  
<subj>ein ander Oberster aus Frankreich.</subj></lb>

2.1.3 Anmerkung zu *aber*: Wenn das Finitum unmittelbar auf *aber* folgt, ist *aber* kein KON, sondern ein AP-Junktor.

**Beispiel:**

*aber* als <J><KON> <J><KON><J IR="adv">**Aber**</KON></J> dieser blöde Gesell **achtet** meiner Reden nichts  
*aber* als <J><AP> <lb>Die Burg ist schön</lb>  
 <lb><J><AP><J IR="adv">**aber**</AP></J> gehen wir doch weiter!.</lb>

Bei Mikrorealisierungen wird jedoch auch dann KON annotiert, wenn das Finitum auf *aber* folgt:

**Beispiel:**

<lb>das er sich wolt zur Erden geben,  
 <J><KON><J IR="adv">**aber**</KON></J> ermundert sich wider.

Generell die Stellung des finiten Verbs beachten!

2.1.4 **EB="prag" wie „pragmatische Ebene“**: Bezieht sich der Sachverhalt eines konjunktoralhaltigen Konnektivs nicht auf die Proposition, sondern z.B. auf die Annahme der Proposition oder auf einen Sprechakt wie im folgenden Beispiel, annotieren wir zusätzlich auf der <J>-Ebene EB="prag". Diese Angabe ist optional.

**Beispiel:**

<lb>Landtsman,</lb>  
 <lb> prenet eyren Busser loß,</lb>  
 <lb><J IR="kaus" **EB="prag"** norm="denn"><KON>**dan**</KON></J> es ist verbodten </lb>  
 <lb> kein geladten Rohr in dißem Walt zu tragen bey Leibstraff,</lb>

Sprechaktbezogene Lesart dieses Belegs: Ich befehle dir X, denn Y.

\*Propositionale Lesart des Belegs: X weil Y

2.1.5 *Operatoren* in Operator-Skopus-Strukturen werden der Skopus-lb zugeordnet und als KON annotiert:

**Beispiel:**

<lb>das sah der Grieche in seinem Satyr, der ihm deshalb noch nicht mit dem Affen zusammenfiel.</lb>  
 <lb><J IR="adv"><KON>**im Gegenteil**</KON></J>  
 es war das Urbild des Menschen, der Ausdruck seiner höchsten und stärksten Regungen </lb>

## 2.2 <J><SUB> wie Subjunktor

2.2.1 Das Finitum kann nicht unmittelbar auf <SUB> folgen und nicht die V2-Stellung annehmen. <SUB>-Sätze weisen stets eine Verbletztstellung auf. <SUB> verknüpfen zwei lbs, die in einem **hierarchischen** (= Subordination) und **relationalen** (= semantischen) Verhältnis zu einander stehen.

**Beispiel:**

<J><SUB> <lb><J IR="temp"><SUB>**Nachdem**</SUB></J> Peter gebadet hat, </lb>  
 <lb>ging auch Klaus ins Wasser. </lb>

2.2.2 Als <J><SUB> fungieren: *dieweil, nachdem, wenn* usw.

2.2.3 Bei einigen <J><SUB> kommt es vor, dass IR nicht eindeutig bestimmt werden kann. In solchen Fällen wird die zusätzliche Information in ADDIR="..." eingegeben:

**Beispiel:**

```
<J IR="temp" ADDIR="kond"><SUB>So</SUB></J> ein Waltförster solt zu eich komen,
<lb>wirdt er eich gefenglich nacher Hagenau fieren.</lb>
```

Bei Verben wie *danken, sich wundern, sich freuen* mit **satzförmigem Objekt** wird neben der IR "kaus" **auch ADDIR "zero"** (s. dazu weiter 2.2.6) annotiert, um der Tatsache Rechnung zu tragen, dass es sich dabei um Objektsätze zu den jeweiligen Verben handelt:

**Beispiel:**

```
<lb>Peter freut sich sehr,</lb>
<lb><J IR="kaus" ADDIR="zero"><SUB>dass</SUB></J>
er nicht krank ist.
```

2.2.4 **Korrelate** bekommen ein extra Tag: <KOR> Es gibt keine Attribute zu <KOR>.

**Beispiele für KOR:**

*wenn... dann, als...so, so...so, deshalb, weil* usw. Korrelate sind **fett** markiert.

<KOR> kann nur dann vergeben werden, wenn die mit ihm ein Paar bildende lb mit einem <J> eingeleitet ist.

**Beispiel:**

```
<lb><J IR="temp"><SUB>Als</SUB></J> wihr miteinander gon Rom kamen,</lb>
<lb><KOR>so</KOR> versteckte ich mich vohr ihme</lb>
```

Korrelate können auf <J><SUB>-Konnekt folgen und auch umgekehrt:

**Beispiel:**

```
<lb>Peter war <KOR>so</KOR> böse auf Klaus, </lb>
<lb><J IR="kons"><SUB>dass</SUB></J> er mit ihm nicht mehr sprechen wollte.</lb>
```

Das auch als Attribut funktionierende Korrelat *solch-* wird ebenfalls als KOR annotiert. Da es sich aber innerhalb von Phrasen befindet, muss hier mit Hilfe eckiger Klammern doppelt annotiert werden (s. auch Subjektsdokumentation):

**Beispiel:**

```
<lb>da ist
<subj> ein sölches vngestum,</subj>
[<KOR>sölches</KOR>]
gewessen</lb>
<lb><J IR="kons"><SUB>das</SUB></J>
es die wagen...vmbgeworffen hat.</lb>
```

Es gibt noch weitere Typen von <KOR>, die annotiert werden, so z.B. Subjektskorrelate innerhalb einer lb:

**Beispiel:**

```
<lb><J IR="kaus" norm="denn"><KON>dan</KON></J>
<subj>die Fürstin von Cassel,</subj>
<KOR type="subj">die</KOR> schicket ihres Volks theils mit den Schweden.</lb>
```

Zu den *es-Korrelaten* vgl. die Subjekts-Dokumentation.

**2.2.5 wie als kopulativer und komparativer Subjunktor**

Bei *kopulativ* zu deutenden Vergleichsätzen mit *wie* (*sowie*, *wie auch*) annotiert man *wie* als J SUB und zu IR erscheint *kop* als Attribut.

**Beispiel:**

```
<lb> Es ward der Jenneralquartirmeister da todt geschossen </lb>
<lb> <J IR="kop"><SUB>wie</SUB></J>
<J IR="kop"><AP>auch</AP></J>
der Jenneralfeltmarschalk
gar hard verwund. </lb>
```

Wenn die mit *wie* (*sowie*, *wie auch*) eingeleitete SVD eine *komparative* Relation herstellt, so annotiert man als IR *komp* und *wie* als J SUB:

**Beispiel:**

```
<lb>Er wolt uns keine Quarten in die Dörfer legen</lb>
<lb><J IR="komp"><SUB>wie</SUB></J>
der ander thät.</lb>
```

**Ob kopulativer oder komparativer Gebrauch vorliegt, kann man mithilfe einer Probe entscheiden, indem man versucht, die beiden Konnekte mit "sowohl...als auch" zu verbinden. Geht das, so handelt es sich um Kopulativität. Geht das nicht, so ist es komparativ.**

Der Junktort *und* ist auch als J-SUB möglich, vgl. folgendes Beispiel:

**Beispiel:**

```
<lb> Den 11 then abermal wurden unsere Leitnants versetzt</lb>
<lb><J IR="kop"><SUB>und</SUB></J>
wier in dessen Plätze wier antere erhielten</lb>
```

**2.2.6 <SUB> ohne <J>**

2.2.6.1 <SUB>, die keine IR aufweisen, sind in unserem Sinne keine <J>, deswegen werden sie ohne <J> mit IR="zero" auf der Ebene von <SUB> annotiert. Diese Regelung gilt für Subordinatoren, wie lokales *wo*, Relativpronomen bzw. Relativpartikeln *der*, *welcher*, *so* usw., die einen Verbletztsatz einleiten, aber keine semantische Relation herstellen.

**Beispiele:**

```
<J><SUB IR="zero"> <lb>Ich hatt noch vil Mintz,</lb>
<lb> <SUB IR="zero">so</SUB> ich erspardt hab in meiner
Wandterschafft,</lb>
```

```
<J><SUB IR="zero"> <lb> ich aber nam Lo&szlig;amendt im Wirtzhau&szlig; zum roden
Hanen,</lb>
<lb><SUB IR="zero">alda</SUB> die deischten Becken ihre
Herberg haben.</lb>
```

### 2.2.6.2 <SUB>: type="subj"

Attribut: type="subj": wird vergeben, wenn <J><SUB> auch als Subjekt im Satz auftritt. Dies ist meist bei Relativsätzen der Fall.

#### Beispiel:

```
<lb>Peter hat Klaus, <!--Einschub--> seine ausgeliehen.</lb>
<lb><SUB IR="zero" type="subj">der</SUB> keine Badelatschen hatte, </lb>
```

### 2.2.7 Eingeleitete Infinitivkonstruktionen (um... zu, statt ... zu usw.)

In eingeleiteten Infinitivkonstruktionen z.B. mit *zu*, wird das einleitende Element als <J><SUB> begriffen. In der Regel haben solche Strukturen finale Bedeutung.

#### Beispiel:

```
<lb><J IR="fin"><SUB>Um</SUB></J> sich zu erholen, </lb>
<lb>sind Peter und Klaus ans Meer gefahren.</lb>
```

## 2.3 <J><AP> wie Adverb/Partikel-Junktor

2.3.1 **Adverbien und Partikeln** werden nur dann als <J> angesehen, wenn sie explizit **zwei** Sachverhaltsdarstellungen verknüpfen. Wenn sie an den vorherigen Kontext knüpfen, als Abtönungspartikeln gebraucht werden oder sich nur auf den jeweiligen Satz beziehen, werden sie nicht als <J> annotiert.

#### Beispiel für die AP, die nicht annotiert wird:

```
<lb>Sie zogen wieder nach Stadtbergen,</lb>
<lb>wolten mehr Fußvolk und auch Stuck hollen</lb>
```

<J><AP> gehört zur Klasse **integrierbarer** Junktoren, <J><AP> hat keine feste Position in der lb, seine Stellung ist variabel. D.h. <AP> kann im Vorfeld (VF), Mittelfeld (MF) und Nachfeld (NF) eines Satzes stehen, nicht aber **allein** im Vor-Vorfeld. (VVF) Diese Klasse von <J> ist am zahlreichsten.

#### Beispiel VF:

```
<lb>Peter und Klaus sind gute Freunde,</lb>
<lb><J IR="kaus"><AP>deswegen</AP></J> verreisen sie gern zusammen</lb>
```

\*VVF: **Deswegen** sie verreisen gern zusammen.

2.3.1 Als <J><AP> fungieren: *auch, dann, wiederum, derothalben, so, aber* (zu aber siehe auch 2.1.3)

2.3.2 Die Abgrenzung zwischen <AP> und <KOR> ist nicht immer klar, in solchen Fällen kann ein zusätzliches Attribut zu <AP> eingefügt werden, diese Angabe ist optional.

#### Beispiel:

```
<lb>Peter war <AP type="KOR">also</AP></J> böse auf Klaus</lb>
```

<lb><J IR="kons"><SUB>dass</SUB></J>er mit ihm nicht mehr sprechen wollte</lb>

### 2.3.3 <J><AP> vs. <FOK> wie Fokuspartikel

**Adverbien und Partikel**, die nicht zur expliziten Verknüpfung von Sachverhaltsdarstellungen dienen, sondern an die Implikaturen knüpfen und daher eine implizite Art der Verknüpfung initiieren, werden als <FOK> annotiert. <FOK> hat ebenfalls wie <J><AP> keine feste Position im Satz.

#### Beispiel:

Peter sieht nach dem Urlaub sehr erholt aus. Er hat <FOK>**auch**<FOK> den Urlaub am Meer verbracht.

**Implikatur:** Ich habe den Urlaub am Meer verbracht und Peter auch.

\* Peter sieht nach dem Urlaub sehr erholt aus *und* er hat den Urlaub am Meer verbracht.

Da <FOK> nicht als Verknüpfer zweier Sachverhalte angesehen wird, wird >FOK> nicht auf der <J>-Ebene annotiert, IR wird ebenfalls nicht vergeben. <FOK> kann im Unterschied zu <J><AP> auch in der Vorerstposition verwendet werden:

#### Beispiel:

<FOK>Sogar<FOK> Peter ist ans Meer gefahren.

### 2.3.4 <J><AP> statt <J><KON>

Im Falle von *auch* in Vorerstposition annotieren wir statt <KON> <AP>, wenn *auch* zwar jungiert, sich aber gleichzeitig wie Fokuspartikeln auf das benachbarte Wort bezieht:

#### Beispiel:

<J IR="kop"><AP>**auch**</AP></J>

Petra singt.

## 2.4 <J><AD> wie adpositionaler Junktor

2.4.1 **Präpositionen** werden nur dann als <J><AD> begriffen, wenn die Präpositionalphrase eine komprimierte Sachverhaltsdarstellung enthält, d.h. sie bildet eine eigene <lb> und ist semantischer eng (IR!) mit einer benachbarten Sachverhaltsdarstellung verknüpft, die Präpositionalphrase kann durch einen vollständigen Satz umformuliert werden, die Präposition durch einen Subjunktor ersetzt werden.

#### Beispiel:

<lb>Klaus konnte <!--Einschub--></lb>

<lb><J IR="kaus"><AD>**wegen**</AD></J> der Hitze</lb>

<lb>nicht den ganzen Tag am Strand aushalten. </lb>

*weil-Paraphrase:* Klaus konnte, *weil es ihm heiß war*, nicht den ganzen Tag am Strand aushalten.

**Gegenbeispiel:** keine extra lb, keine Möglichkeit zur *weil*-Paraphrase

<lb>Wegen Peter hat sich Klaus verspätet</lb>

\*weil Peter, hat sich Klaus verspätet

#### Korpusbeispiel:

<lb> **wegen** des starken hitzigen Weins </lb>

<lb> und [**wegen**] des Gestanks des Knoblauchs und Wachs </lb>



**weil-Paraphrase:** = weil der Wein stark war  
und weil der Knoblauch und das Wachs stanken

Die Unterscheidung zwischen den <J><AD>- und Nicht-<J><AD>-Fällen ist nicht immer leicht, die Entscheidung hängt oft von der jeweiligen Interpretation ab:

**Beispiel:**

?<lb> **Wegen** des Weckers hat sich Klaus verspätet.</lb>  
**weil** er nicht geweckt wurde → wegen ist ein <J><AD>  
**weil** sein Wecker nicht geklingelt hat → wegen ist **kein** <J><AD>

2.4.2 Als <J><AD> können fungieren: *wegen, nach, auf, bei* usw.

## 2.5 Polylexikalische Junktoren

Die meisten, aber längst nicht alle Junktoren sind monolexikalisch. Sie können jedoch auch aus mehreren Wörtern bestehen und alle Subklassen von <J> (außer <J><AD>) betreffen.

**Exkurs: Polylexikalische vs. monolexikalische Junktoren (in einem Konnekt)**

Als *polylexikalisch* werden solche Junktoren bezeichnet, die aus zwei eigenständig verwendeten Junktoren - wie z.B. *als ob* - bestehen, wenn sie in dieser Kombination eine neue Inhaltsrelation kodieren können. Unter den polylexikalischen Junktoren ist zwischen *lexikalischen* und *strukturellen* zu unterscheiden. Wichtig ist die Unterscheidung zwischen den polylexikalischen Junktoren und Junktoren, die nur der Form nach den polylexikalischen ähneln, wie z.B.: *ob wohl*. Ob *obwohl* oder *ob wohl*, wird dieser Junktor als monolexikalisch betrachtet. Steht zwischen zwei Komponenten eines monolexikalischen Junktors ein weiteres Wort (z.B. *ob er wohl*), handelt es sich um *Diskontinuität* im Falle eines monolexikalischen Junktors.

2.5.1 Bei kontinuierlichem Gebrauch eines mehrteiligen Junktors besteht die Möglichkeit alle Wörter zusammen zu vertaggen.

**Beispiel:**

<J IR="temp" ADDIR="kaus"><SUB>**So oft als**</SUB></J> er hinder mich ging,</lb>  
 <lb> spring ich von den gelegten Beimen herunder</lb>

Das gleiche gilt für *es sei denn, außer dass, in dem, dadurch dass* usw.

Bei diskontinuierlichem Gebrauch werden beide Teile gleich annotiert:

**Beispiel:**

<lb>Klaus hat Sonnenbrand gekriegt. </lb>  
 <lb><J IR="konz"><SUB>**Ob**</SUB></J>  
 er  
 <J IR="konz"><SUB>**wohl**</SUB></J> eingecremt war.</lb>

Es gibt auch Fälle, wo zwei Junktoren nebeneinander stehen, wobei der zweite die Bedeutung des ersten verstärkt:

**Beispiel:**

Ich war die ganze Zeit in der Disko,  
 <J IR="adv"><SUB>**während**</SUB></J>  
 <J IR="adv"><AP>**jedoch**</AP></J>  
 Paul nach Hause ging.

Für *wie (auch)* gelten besondere Regeln (s. oben und auch *Vergleiche* in der Dokumentation zu SVD):

Wenn die mit *wie* (*auch*) eingeleitete SVD eine kopulative Relation herstellt, so annotiert man als IR kop und *wie* als SUB und *auch* als AP:

**Beispiel:**

```
<lb> Es ward der Jenneralquartirmeister da todt geschossen </lb>
<lb <J IR="kop"><SUB>wie</SUB></J>
<J IR="kop"><AP>auch</AP></J>
der Jenneralfeltmarschalk
gar hard verwund. </lb>
<praed type="E" dir="V"><V ID="Fin"><HV>ward</HV></V></praed>
```

Das elliptische Finitum muss in diesem Fall an letzter Stelle folgen.

2.5.2 Paarige <J> stehen in **verschiedenen** Konnekten. Um diese einander zuzuordnen, werden *ID-Nummern* eingefügt (siehe weiter **Hausnummern** in 5):

**Beispiel:**

```
<lb>Mein Gesel ist
<J IR="adv" ID="3"><AP>zwar</AP></J>
der babistischer Religion,</lb>
<lb> redet <J IR="adv" ID="3"><AP>aber</AP></J>
balt mehr ubel von den Seinige, Jesuzuwider und Pfaffen, dan ich.</lb>
```

2.5.3 Prototypische Beispiele für paarige Junktoren sind: . *sowohl - als auch* ; *nicht nur - sondern auch* ; *entweder - oder*; *zwar - aber*; *je mehr - je lieber*; *bald - bald*; *so - so*; *halb - halb*

sic! *so[...]* *dass* ist kein polylexikalischer Junktor, *so* wird als <KOR> annotiert, *dass* als <J><SUB> Siehe 2.2.4.

### 3. Latente Subordination

3.1 Wenn die Art der relationalen Verknüpfung zwischen zwei SVD *lexikalisch* nicht ausgedrückt wird, logisch jedoch herzuleiten ist, so sprechen wir von *latenter Subordination*. Es gibt verschiedene Formen dieser Art relationaler Verknüpfung.

3.1.1 Latente Subordination kann zwischen zwei Konnekten bestehen, die syntaktisch zwar koordiniert – d.h. beide Konnekte weisen V2-Stellung auf –, semantisch aber nicht gleichrangig sind.

**Beispiel:**

```
<lb>Klaus hat inzwischen bestimmt einen Sonnenbrand gekriegt.</lb>
<lb IR="kaus" EB="prag"> Er wollte ja nicht, dass Peter ihn eincremt.</lb>
```

Da der <J> formal nicht ausgedrückt ist, wird IR direkt in die lb annotiert. Die Begründung, warum Klaus den Sommerbrand bekommen haben könnte, wird im zweiten Konnekt ausgedrückt, deswegen wird die IR im zweiten Konnekt annotiert. Bei dem nicht-propositionalen Bezug der Begründung kann auch EB="prag" (siehe **2.1.4**) angegeben werden. Auch in diesen Fällen besteht prinzipiell die Möglichkeit mehrere Bedeutungen (mithilfe des Tags ADDIR="...") (siehe **2.2.3**) zu annotieren.

3.1.2 Bei der V1-Stellung des finiten Verbs fällt der Junktor weg, die Relation wird in der Regel konditional gedeutet. „So“ wird hier als Korrelat annotiert.

**Beispiel:**

```

<lb IR="kond"> Freut sich Klaus, </lb>
<lb>
<KOR> so</KOR>
freut sich auch Peter</lb>

```

Die Bedingung für Peters Freude wird hier im ersten Konnekt realisiert, deswegen wird auch die IR im ersten Konnekt annotiert.

3.1.3 Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen können ebenfalls uneingeleitet vorkommen, bei uneingeleiteten Infinitivkonstruktionen annotieren wir „zu“ als IP:

#### Beispiele:

```

INF <lb> Peter ging nach Italien </lb>
    <lb IR="fin"> Italienisch
    <IP>zu</IP>
    lernen </lb>

PART <lb IR="kom">Seinen Hut abnehmend </lb>
    <lb>betrat er das Zimmer.</lb>

```

## Exkurs: Klitisierungen

Im Falle von Klitisierungen an Junktoren oder SUB wird mit Hilfe eckiger Klammern der Tatsache Rechnung getragen, dass sowohl der Junktor (oder SUB) als auch das Klitikon annotiert werden muss. Solche zweifachen Annotationen sind im Prinzip bei jeglicher Art von Klitisierung möglich (s. auch die Subjektsdokumentation).

#### Beispiel:

```

<lb><lb><J IR="kond"><SUB>Wenns</SUB></J>
[<subj>Wenns</subj>]
regnet</lb>
<lb>gehe ich nicht wandern.</lb>

```

Im obigen Beispiel wird also "Wenns" einmal als Junktor (wegen "wenn") und ein zweites Mal als Subjekt (wegen des klitisierten "es") in eckigen Klammern annotiert.

#### 4. IR wie Inhaltsrelation

	Semantische Klasse	IR="..."	Bestand	Beispiel
1	Kopulativ	"kop"	<i>und, sowie, auch, sowohl ... als auch, weder ... noch</i>	Du sollst deinen Vater ehren <b>und</b> du sollst deine Mutter ehren.
2	Disjunktiv	"disj"	<i>oder, entweder ... oder</i>	Kehren die Deutschen auch nach diesem Skandal zurück zu ihrer Normalität – <b>oder</b> üben sie Druck aus auf Hersteller und Staat, für Qualität zu sorgen?
3	Adversativ	"adv"	<i>aber, doch, jedoch, während, zwar ... aber, statt ... zu</i>	Du sollst deinen Vater ehren, <b>aber</b> du sollst deine Mutter lieben.
4	Konzessiv	"konz"	<i>obwohl, trotzdem, obschon</i>	<b>Obwohl</b> sie ihre Mutter liebt, sagt sie ihr nicht alles.
5	Explikativ	"exp"	<i>insofern</i>	Wir stehen vor einem tiefgreifenden Umbruch, <b>insofern</b> als ein Herzstück unserer Gesellschaft ins Wanken geraten ist.
6	Restriktiv	"rest"	<i>es sei denn, bloß, dass, sofern</i>	Geöffnet ist immer, <b>außer wenn</b> es definitiv regnet.
7	Komparativ	"komp"	<i>wie, als ob, sowie, als wenn</i>	Damals entwickelte sich Deutschland ähnlich rasant <b>wie</b> heute China.
8	Temporal	"temp"	<i>während, als, wenn, sobald, dann, bis, bevor</i>	Ein Jahr probierten sie das Zusammenleben aus, <b>bevor</b> sie zum Standesamt gingen.
9	Komitativ	"kom"	<i>wobei, indem,</i>	Seinen Hut abnehmend betrat er das Zimmer.
10	Instrumental	"inst"	<i>dadurch, dass, indem, durch, mittels</i>	Ich bewältige es <b>dadurch, dass</b> ich versuche, es zu verdrängen.
11	Final	"fin"	<i>damit, um ... zu, dass, zum/zur, auf dass</i>	Das Fleisch noch 15 Minuten bei geöffnetem Backofen ruhen lassen, <b>damit</b> sich die Fleischsäfte gleichmäßig verteilen können.
12	Konsekutiv	"kons"	<i>sodass, dass, also</i>	Hierzulande werden Tierreste 20 Minuten bei 133 Grad und unter hohem Druck verarbeitet, <b>sodass</b> der Erreger angeblich keine Chance mehr hat.
13	Kausal	"kaus"	<i>diweil, weil, denn, deswegen, deshalb, derowegen, halber, wegen</i>	Diese Bäume sind in Gefahr zu sterben, <b>weil</b> sie besonders viele Früchte produzieren.
14	Konditional	"kond"	<i>wenn, falls, so</i>	<b>Wenn</b> Bäume ungewöhnlich viele Früchte produzieren, sind sie in Gefahr zu sterben.
15	Metakommunikativ	"meta"	<i>beispielsweise, übrigens, mit anderen Worten, das heißt</i>	<b>Darunter ist zu verstehen</b> , dass Tierreste bei hoher Hitze verarbeitet werden sollten.
16	keine IR bzw. Lokal	"zero"	<i>so, was, wo, welche</i>	<b>Wo</b> wir uns früher immer getroffen haben, steht jetzt ein Denkmal.

## 5. Hausnummern für polylexikalische und paarige <J>

Junktoren, die in demselben Konnekt stehen, werden *polylexikalische Junktoren* genannt. Mehrteilige Junktoren, die in verschiedenen Konnekten stehen, heißen *paarige Junktoren*. Diese werden während der Annotation mit ID-Nummern versehen (mit dem Tag **ID**="..."):

### Beispiel:

```
<lb>Mein Gesel ist
<J IR="adv" ID="3"><AP>zwar</AP></J>
der babistischer Religion,</lb>
<lb> redet <J IR="adv" ID="3"><AP>aber</AP></J>
balt mehr ubel von den Seinige, Jesuzuwider und Pfaffen, dan ich.</lb>
```

Bei paarigen Junktoren muss darauf geachtet werden, dass in den entsprechenden lb-Zeilen **nur eine Hausnummer** vergeben wird, da die beiden Teile des paarigen Junktors ja nur eine Junktion herstellen. Sind die beiden Teile unterschiedlichen Typen zuzuordnen (wie z.B. SUB-AP bei *je-umso*), so richtet sich die Nummerierung nach dem ersten Bestandteil.

### Exkurs: *preposition stranding*

*preposition stranding* = diskontinuierlich verwendete Präpositionen

### Beispiel:

```
<lb n="2009">
<XX ID="4">da</XX>
<praed><V ID="Fin"><VV>fragt</VV></V></praed>
<subj real="Pron">er</subj>
nichts
<XX ID="4">nach.</XX></lb>
```

Annotation von *preposition stranding* gehört eigentlich nicht in den Bereich „Junktion“, weil damit keine Sachverhaltsdarstellungen verknüpft werden, deswegen gibt es dafür auch keine extra Tags. Um diese Fälle auffindbar zu machen, annotieren wir sie als XX. Gleiche Hausnummern ID="..." auf der XX-Ebene zeigt, dass zwei Elemente zusammen gehören. Es wird keine Hausnummer auf der <lb>-Ebene in diesem Fall vergeben. Ich habe solche Fälle deswegen aufgenommen, weil sie a) möglicherweise eher für die "Nähe" sprechen b) ohne Annotation verloren gehen c) für eine weitere Forschung nicht uninteressant sind, d) eher selten, aber auffällig sind.